

AUFEINANDER ACHTEN.
FÜREINANDER DA SEIN.
MITEINANDER LERNEN.





DER BUDDYE.V.

buddYE.V.

DER BUDDYE.V.: „VERANTWORTUNG LEBEN UND FÖRDERN“

buddYE.V.

- Gründung 2005, Sitz in Düsseldorf
- Bundesweit agierender, gemeinnütziger Verein
- Basis: Peergroup Education
- Präsidentin: Prof. Dr. Rita Süssmuth
- 5 Vorstände, 13 Mitarbeiter in Düsseldorf, Berlin und Frankfurt
- Wichtigstes Projekt: Buddy-Projekt
- Hauptförderer: Vodafone Stiftung



RITA SÜSSMUTH IST PRÄSIDENTIN DES BUDDYE.V.

- „In Buddy Praxisprojekten lernen Schülerinnen und Schüler zu lernen. In der heutigen Zeit halte ich das für einen weit wichtigeren Anspruch an Bildung und Erziehung als die reine Wissensvermittlung.“
- „ Das Buddy-Projekt trägt dazu bei, die Kultur und das Klima an unseren Schulen dahingehend zu verändern, dass Schule von den Schülern positiv als Lern- und Lebensort wahrgenommen wird.“
- „Das Kooperationsmodell, das dem Buddy-Projekt zugrunde liegt ist wegweisend. [...] Private Träger und öffentliche Hand müssen zusammenarbeiten, um den heutigen sozialen Herausforderungen gerecht zu werden.“



**HAUPTFÖRDERER:
VODAFONE STIFTUNG DEUTSCHLAND**



BUDDYS HALTEN ZUSAMMEN





AUFEINANDER ACHTEN. FÜREINANDER DA SEIN. MITEINANDER LERNEN.

Ziele des Projekts

- Soziale Handlungskompetenzen von Schülern stärken
- Problemen wie Sucht und Gewalt vorbeugen
- Soziales Klima an Schulen verbessern

Umsetzung

- Trainings für Lehrer (derzeit v.a. der Klassen 5 und 6)
- Gemeinsame Entwicklung schulspezifischer Praxisprojekte, in denen Schüler Verantwortung übernehmen
- Beispiele für Praxisprojekte: Schüler übernehmen Patenschaften für jüngere Mitschüler, helfen anderen beim Lernen, sind Ansprechpartner für Schüler in Not



INTRO>> **HINTER BUDDY STECKEN VIELFÄLTIGE GESCHICHTEN**



YASIN AUS DÜSSELDORF ...vom Raufbold zum Schlichter





GIULIANA AUS AHLEN

...ist ein Hausaufgaben-Buddy





MARC AUS ESSEN

...helfen täglich vier Buddys





DAS BUDDY-PROJEKT REAGIERT AUF DIE FORDERUNGEN DER OECD

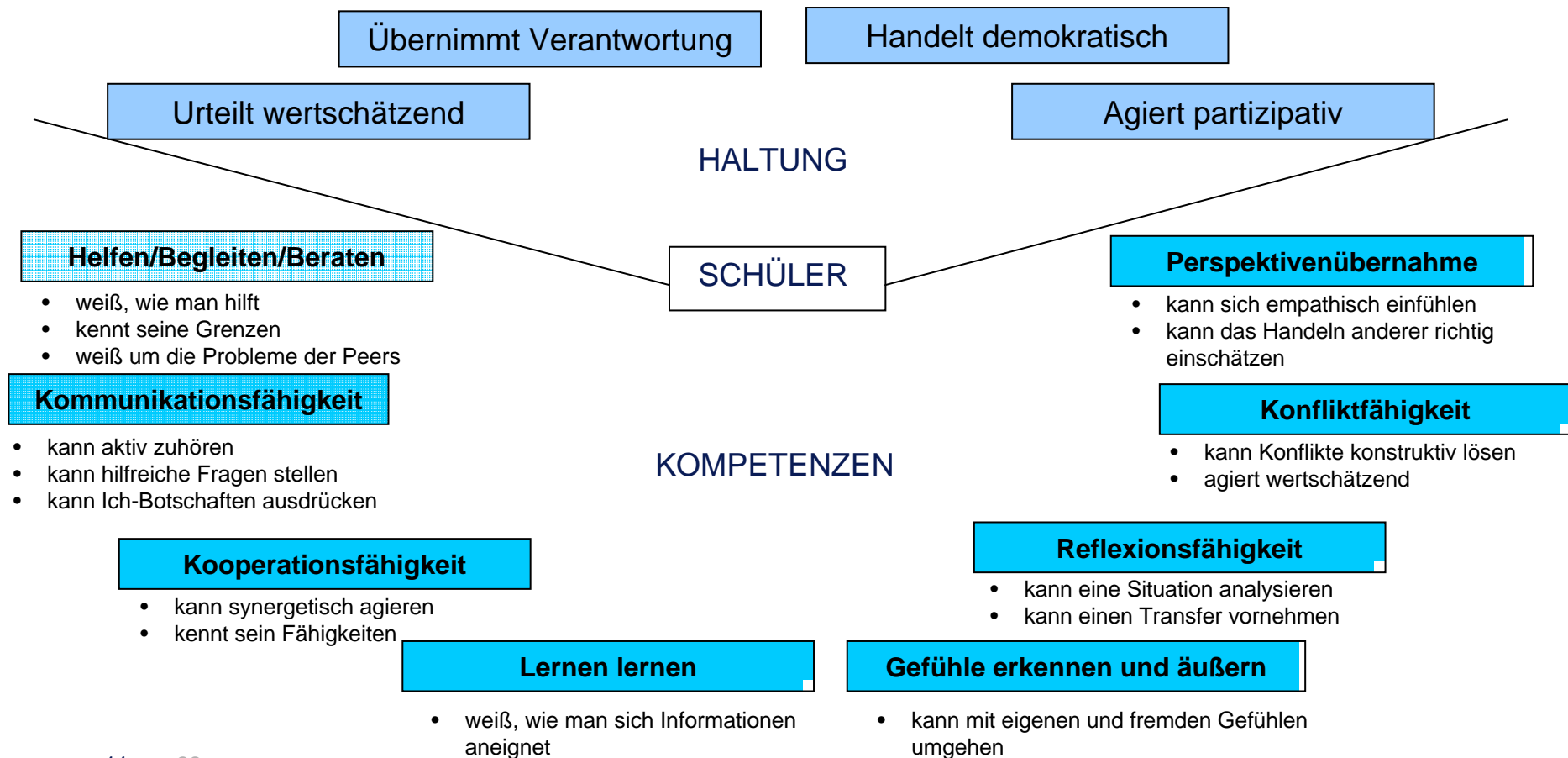
Die OECD hat drei Kernkompetenzen definiert, die in allen Bildungssystemen vermittelt werden sollten:

- selbstständig handeln können
- Werkzeuge (tools) konstruktiv und reflexiv nutzen können
- in heterogenen Gruppen erfolgreich miteinander umgehen bzw. gemeinsam handeln können





DAS BUDDY-PROJEKT VERMITTELT KOMPETENZEN UND HALTUNG



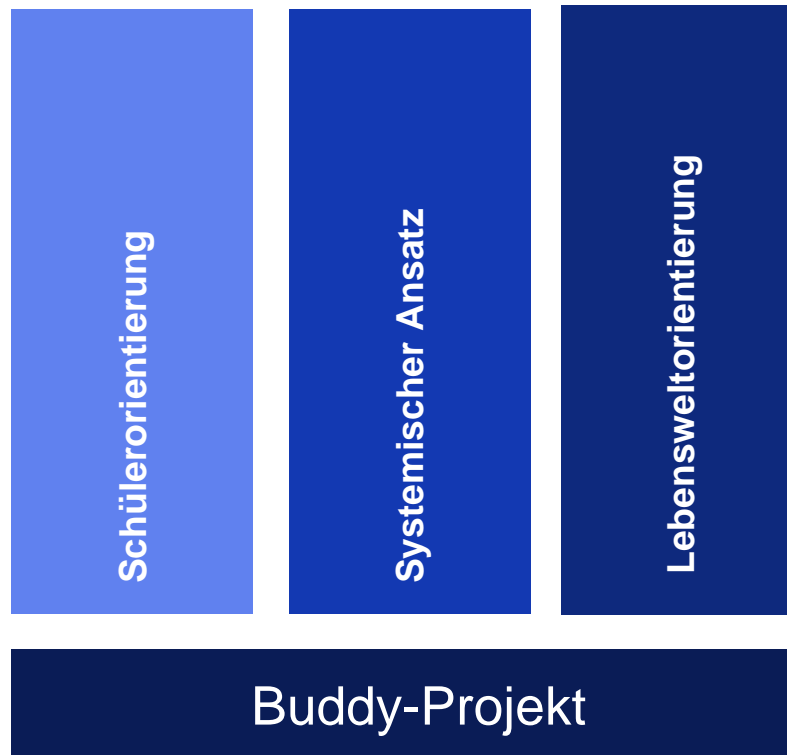


ANSATZ UND MÖGLICHKEITEN





DAS PÄDAGOGISCHE KONZEPT BASIERT AUF DREI SÄULEN



Säule 1: Schülerorientierung

>> Peergroup-Education

Säule 2: Systemischer Ansatz

>> Soziales Lernen als System

Säule 3: Lebensweltorientierung

>> Situationsbezogener Ansatz



DIE SCHÜLERORIENTIERUNG NUTZT DEN ANSATZ DER PEERGROUP-EDUCATION

Annahmen der Peergroup-Education

- Kinder und Jugendliche haben oft am meisten Vertrauen zu Gleichaltrigen.
- Kinder und Jugendliche haben viele Kompetenzen. Sie sind Experten in eigener Sache.

Das Buddy-Projekt stärkt und nutzt vorhandene Kompetenzen der Schüler. Sie helfen sich gegenseitig und übernehmen Verantwortung.

Rolle des Lehrers in Peer-Projekten

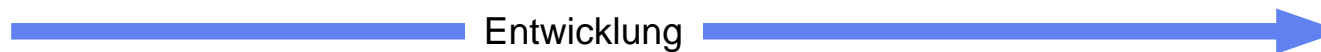
- Aufmerksamkeit auf verdeckte Kompetenzen der Schüler (Ressourcenorientierung)
- Begleitung der Schüler in den Praxisprojekten

Der Lehrer verändert seine Rolle vom Wissensvermittler zum begleitenden Coach.



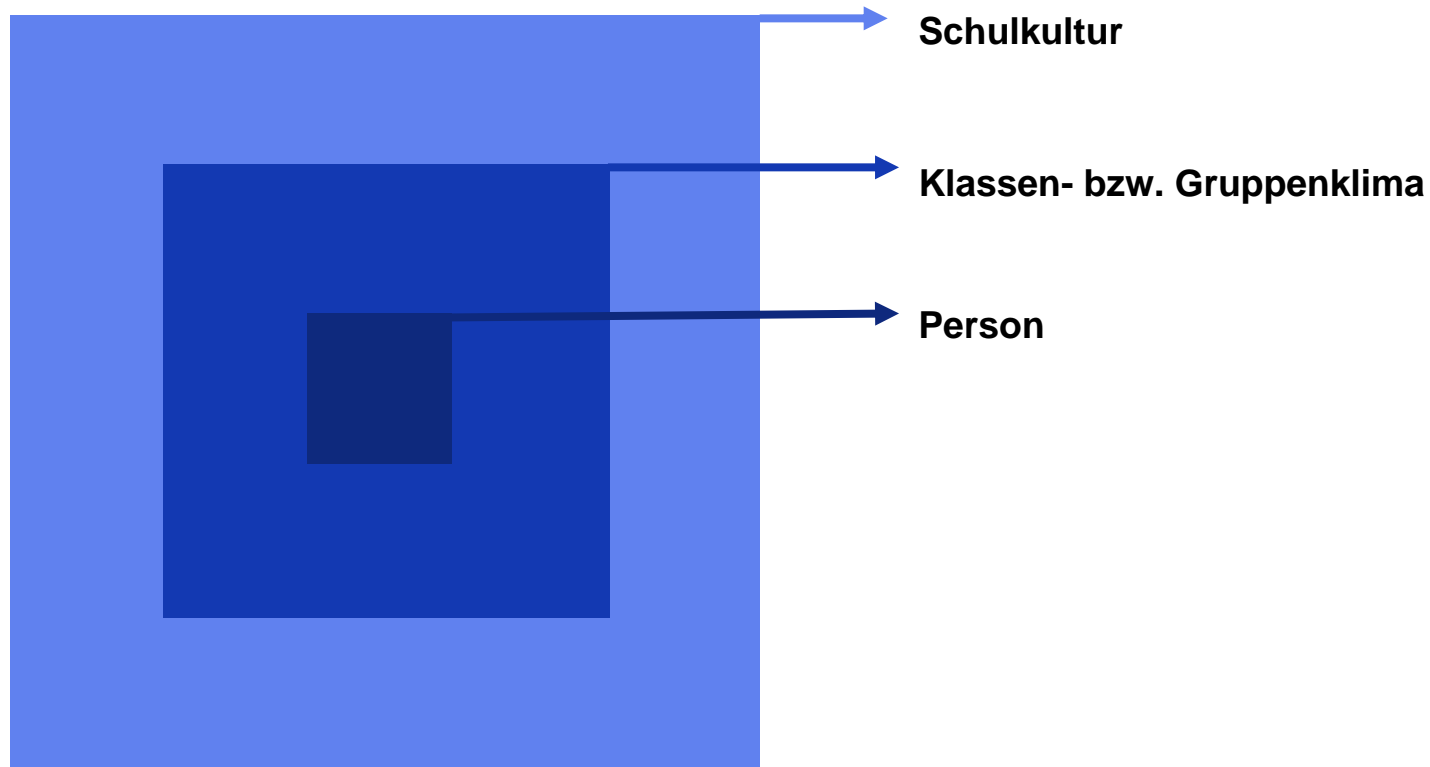
WIR UNTERSCHIEDEN 15 ANWENDUNGSFELDER FÜR PEERGROUP-PROJEKTE

Kompetenzvermittlung →	Schüler helfen Schülern Peer-Helping	Schüler lernen miteinander Peer-Learning	Buddys leiten Buddys an Peer-Coaching	Buddys beraten Schüler Peer-Counseling	Buddys vermitteln bei Konflikten Peer-Mediation
Altersübergreifend Cross Age	1 Schüler als Paten	4 Schüler als Tutoren	7 Erfahrene bilden jüngere Buddys aus	10 Buddys beraten jüngere Schüler	13 Buddys unterstützen Streitschlichter
In Peergroups Peer to Peer	2 Schüler als Helfer	5 Schüler helfen beim Lernen	8 Buddys unterstützen Buddys	11 Buddys beraten Peers	14 Buddys schlichten Konflikte
Im gegenseitigen Austausch Reverse Role	3 Schüler helfen sich gegenseitig	6 Schüler lernen voneinander	9 Austausch zwischen Buddy-Gruppen	12 Buddys beraten sich gegenseitig	15 Buddys geben Feedback zur Schlichtung



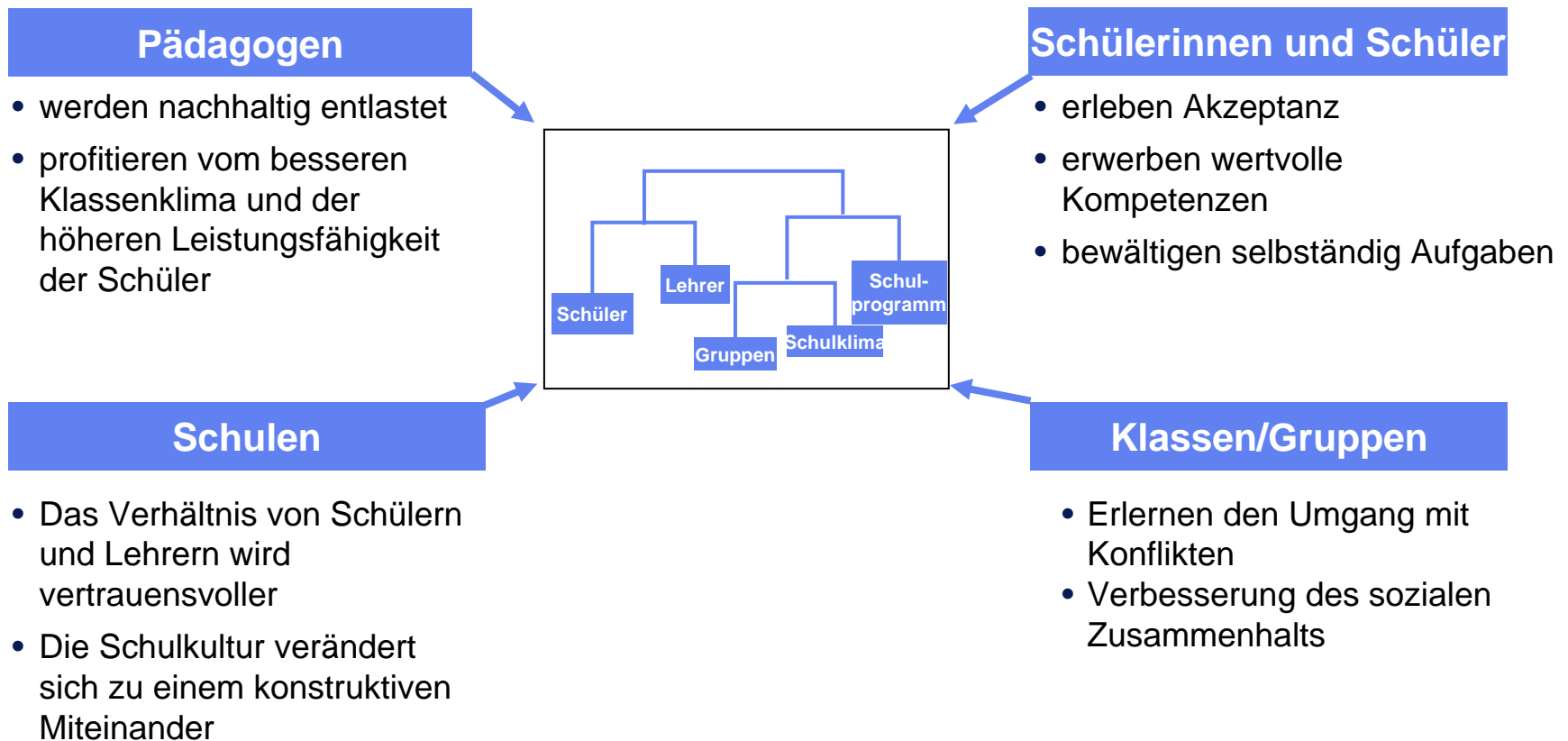


DER SYSTEMISCHE ANSATZ BEGREIFT INDIVIDUUM, KLASSE UND SCHULE ALS SYSTEM





VOM BUDDY-PROJEKT PROFITIERT DAS GANZE SYSTEM





SCHÜLER LÖSEN IN PRAXISPROJEKTEN REALE PROBLEME

Lebensweltorientierung

- Lernen an Alltagssituationen
- Konzentration auf reale Anforderungen
- Vielfältige Anwendungsfelder

In Praxisprojekten lösen Schüler ihre Probleme und erwerben Schlüsselkompetenzen.

Praxisprojekte

- Schüler reflektieren ihr Verhalten und passen ihre Lösungsstrategien an

- Lernen 2. Ordnung (Schüler lernen, zu lernen)
- Erhöhung der Selbstwirksamkeit



ES GIBT UNTERSCHIEDLICHE ANWENDUNGSFELDER

Klassenübergreifende Praxisprojekte

Buddys unterschiedlicher Klassen und Stufen arbeiten zusammen

- Hausaufgaben - Buddys
- Streitschlichter – Buddys
- Bus- Buddys
- ...

Buddy in der Klasse

LERNEN ERMÖGLICHEN

- Klassenrat
- Klassen – Buddys
- ...

MIT BUDDY LERNEN

- Lern – Buddys (Tandemlernen)
- Computer - Buddys
- Lernen mit D-A-P
- ...



DIE LERNTHEORIE DES BUDDY-PROJEKTS IST DIE KONSTRUKTIVISTISCHE DIDAKTIK

Grundannahmen der konstruktivistischen Didaktik

- Die Lerninformation geht nicht direkt vom Lehrer auf die Schüler über
- Jeder Schüler verarbeitet die angebotenen Lerninhalte aktiv, um sie in sein mentales und individuelles Wissensnetz zu integrieren
- Der Lernende konstruiert seinen Sinn -> Lernen ist demnach eine persönliche Konstruktion des Lerners
- Austausch mit anderen wirkt als Ko-Konstruktion
- Präsentation der Ergebnisse ist für die Lerner eine erneute Ko-Konstruktion
- Beziehungsaspekt ist wichtiger Faktor für den Lernerfolg

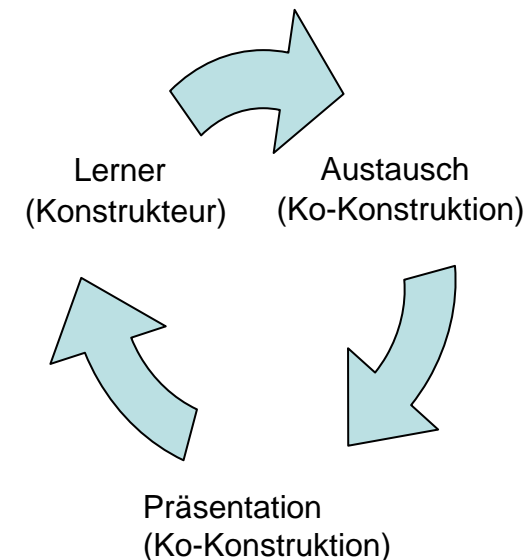




KONSTRUKTIVISTISCHE DIDAKTIK IN DER PRAXIS

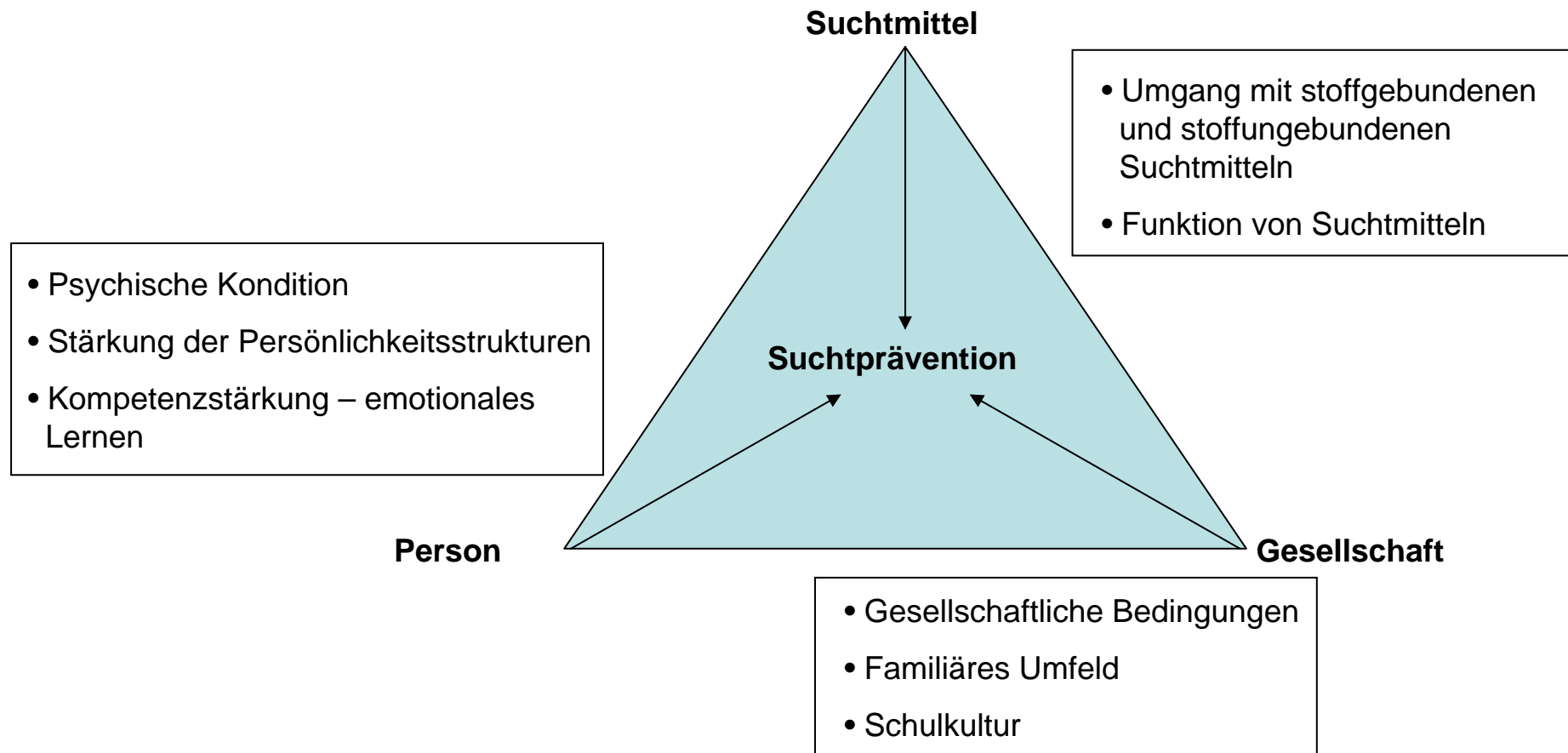
Grundprinzip „Denken • Austauschen • Präsentieren“

1. Individuelle Phase - Schüler überdenken eine kognitive Problem- oder Fragestellung und gleichen sie mit ihren Erfahrungen ab
2. Gruppen-Phase - Schüler tauschen sich in Partner- oder Kleingruppenarbeit aus und reflektieren Lerninhalte
3. Ergebnisse der Gruppenarbeit werden im Plenum präsentiert. Über Feedbacks der Gruppe entstehen wieder Ko-Konstruktionen, die bislang nicht gedachte Lösungen und Möglichkeiten ergeben können



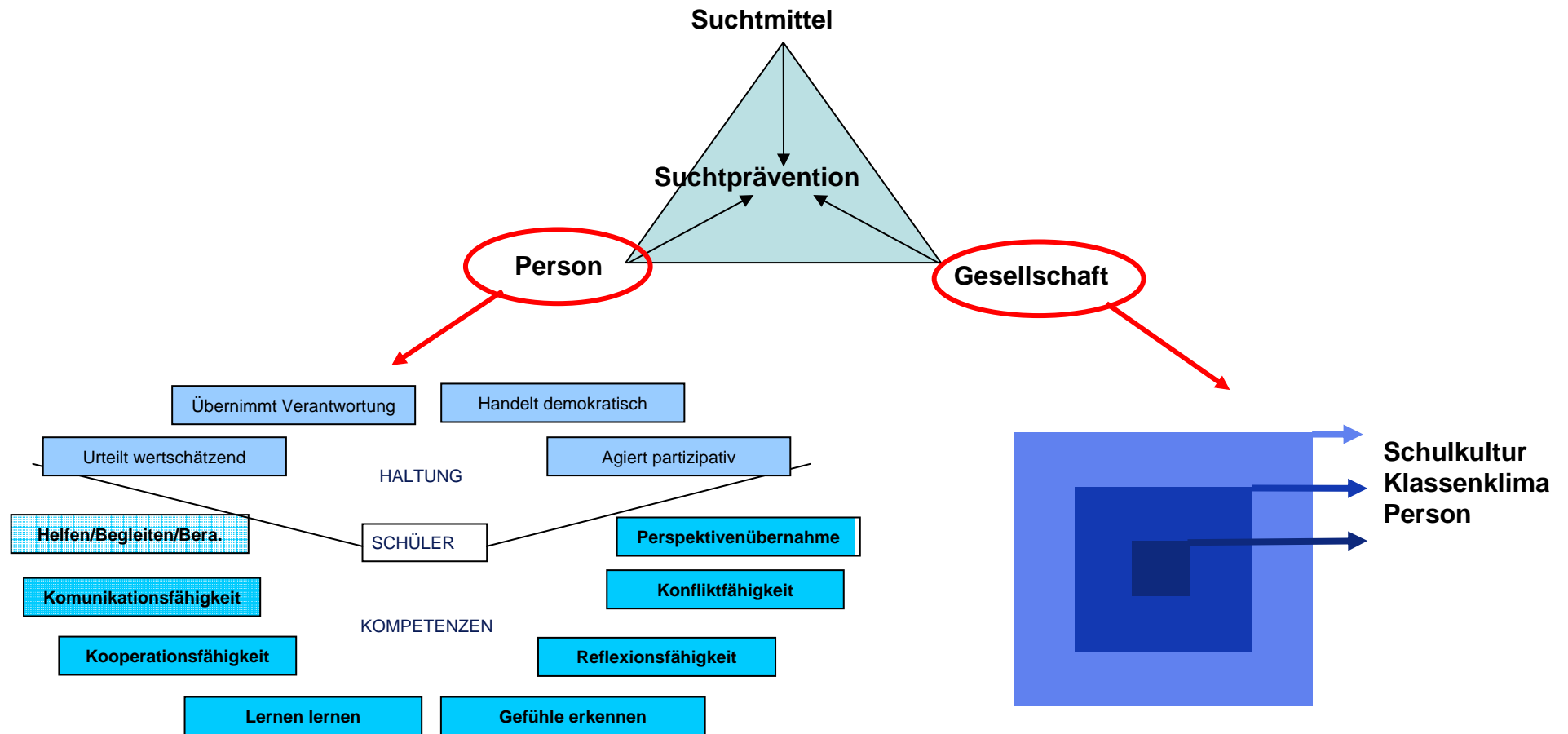


DAS AKTUELLE SUCHTPRÄVENTIONSMODELL IN SCHULEN (nach Kaufmann, 2001)



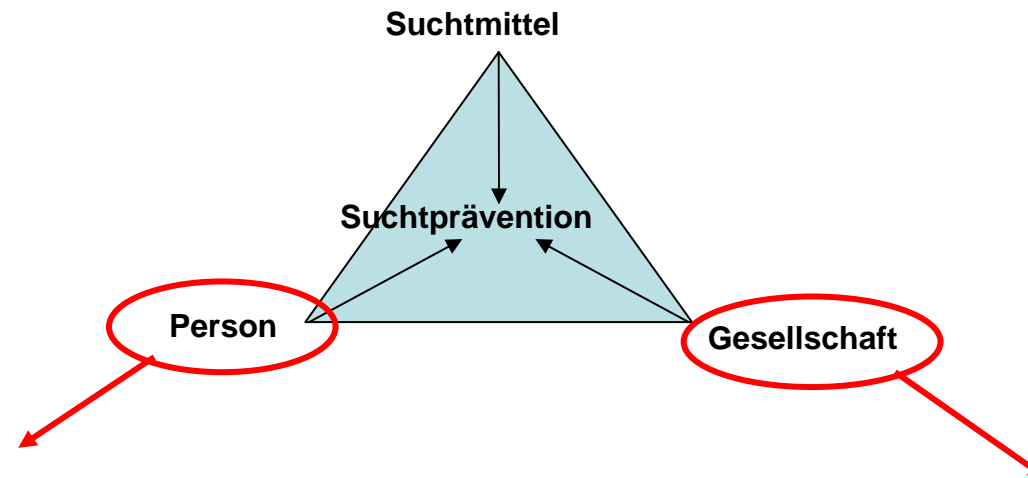


SUCHTPRÄVENTION IN BUDDY-PRAXISPROJEKTEN





SUCHTPRÄVENTION IN BUDDY-PRAXISPROJEKTEN



- Hoher Grad an Verantwortungsübernahme in beide Richtungen wirkt suchtpreventiv
- Erwerb sozialer Kompetenzen
- Förderung des verständnisintensiven Lernens
- Aktives Helfen, Begleiten und Beraten

- Verbesserung des Klassen- und Schulklimas
- Vernetzung der handelnden Akteure
- Veränderung des Verhältnissen zwischen Schülern und Lehrern



VORTEILE UND MÖGLICHKEITEN DER SCHULEN

Buddy-Projekte stärken die Schutzfaktoren und mindern die Gefährdungspotenziale

- Effekte bei Schülern: Ich-Stärkung, Förderung der Selbstwirksamkeitsüberzeugung, Selbstbestätigung
- Schüler können neben Lehrern und Schulsozialarbeitern zu Akteuren der Suchtprävention werden
- Ergänzung zum kognitiven Lernen
- Förderung einer demokratischen und konstruktiven Schulkultur
- Coaching durch Lehrer ist erfolgsentscheidend
- Entwicklungsangemessene Verantwortungsübernahme verhindert Überforderung



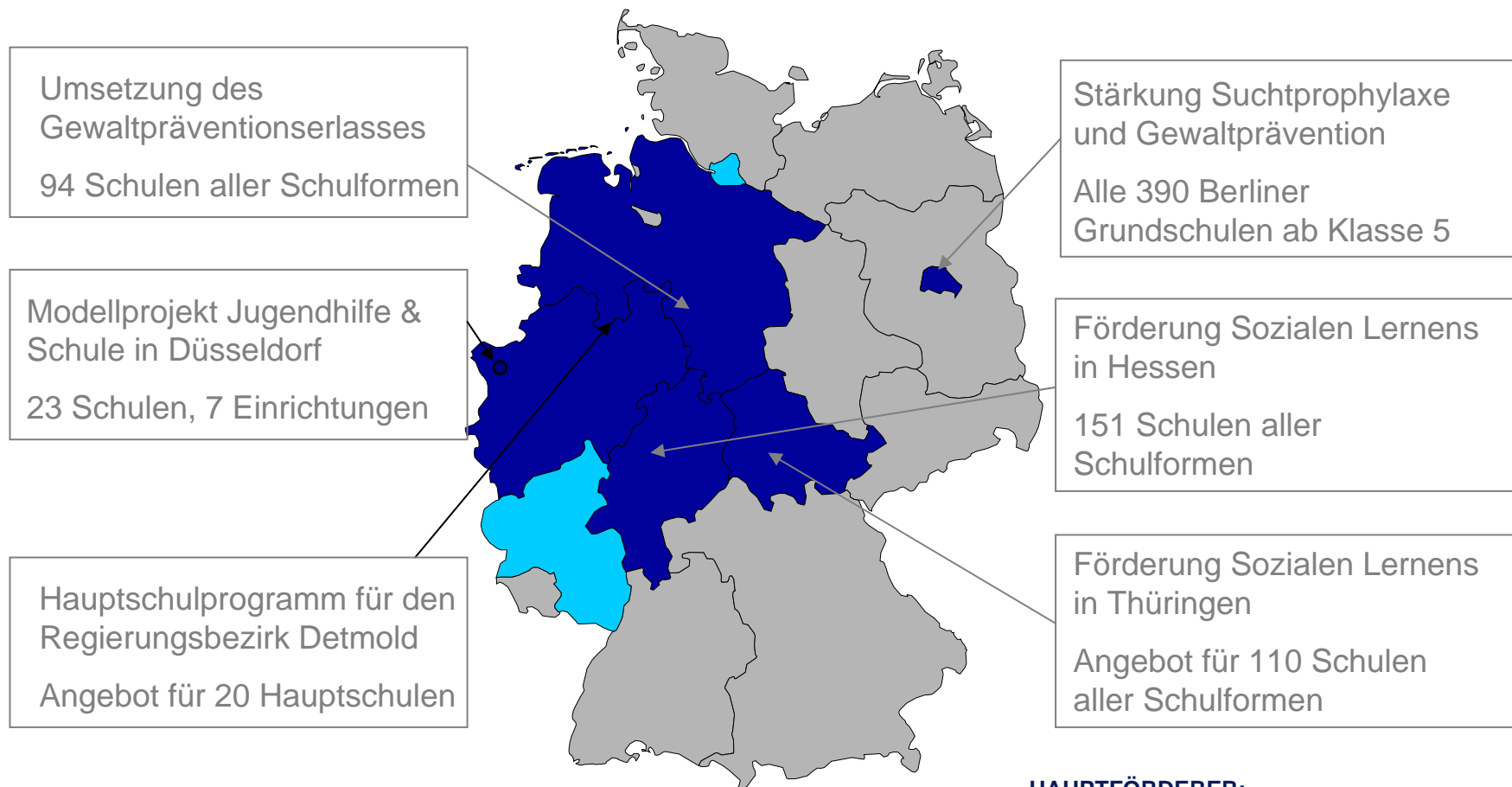


UMSETZUNG DES BUDDY-PROJEKTS IN LANDESPROGRAMMEN



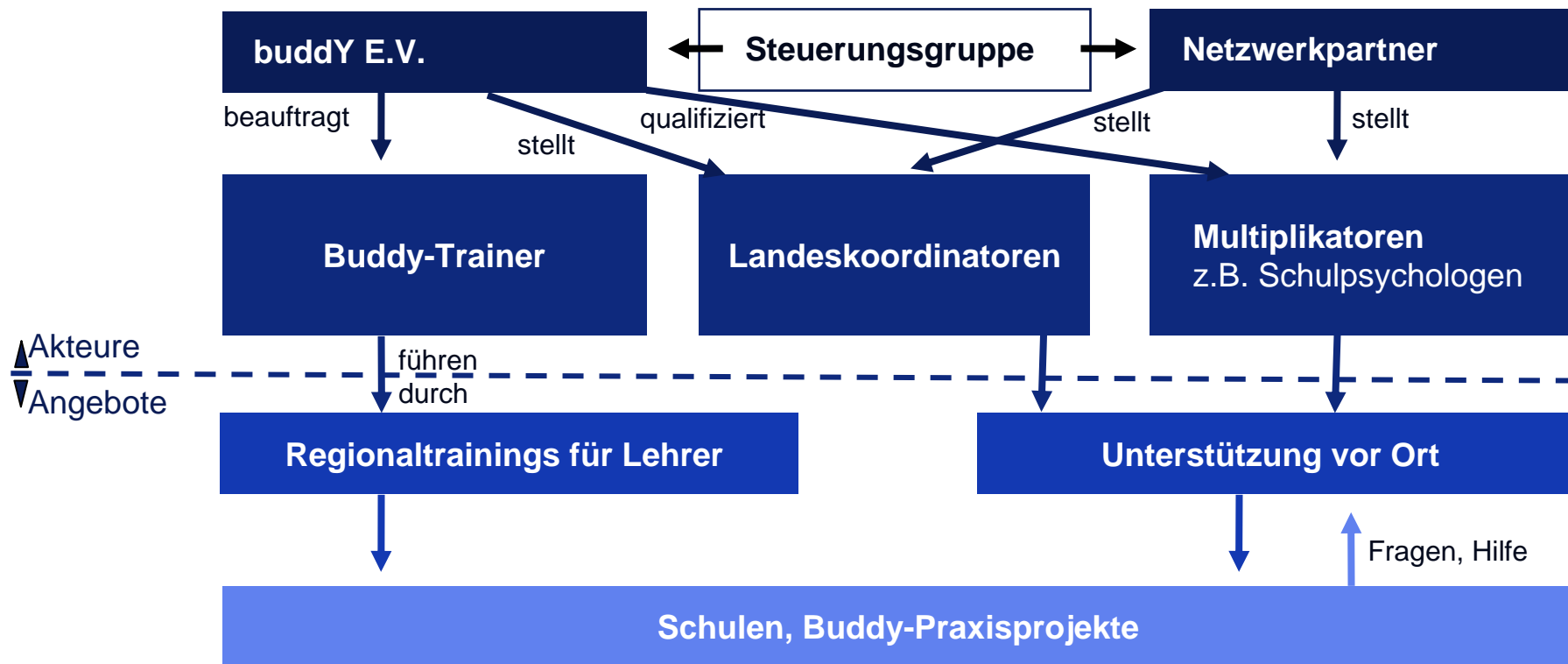


AKTUELLE VERBREITUNG





LANDESPROGRAMME BASIEREN AUF NACHHALTIGEN STRUKTUREN





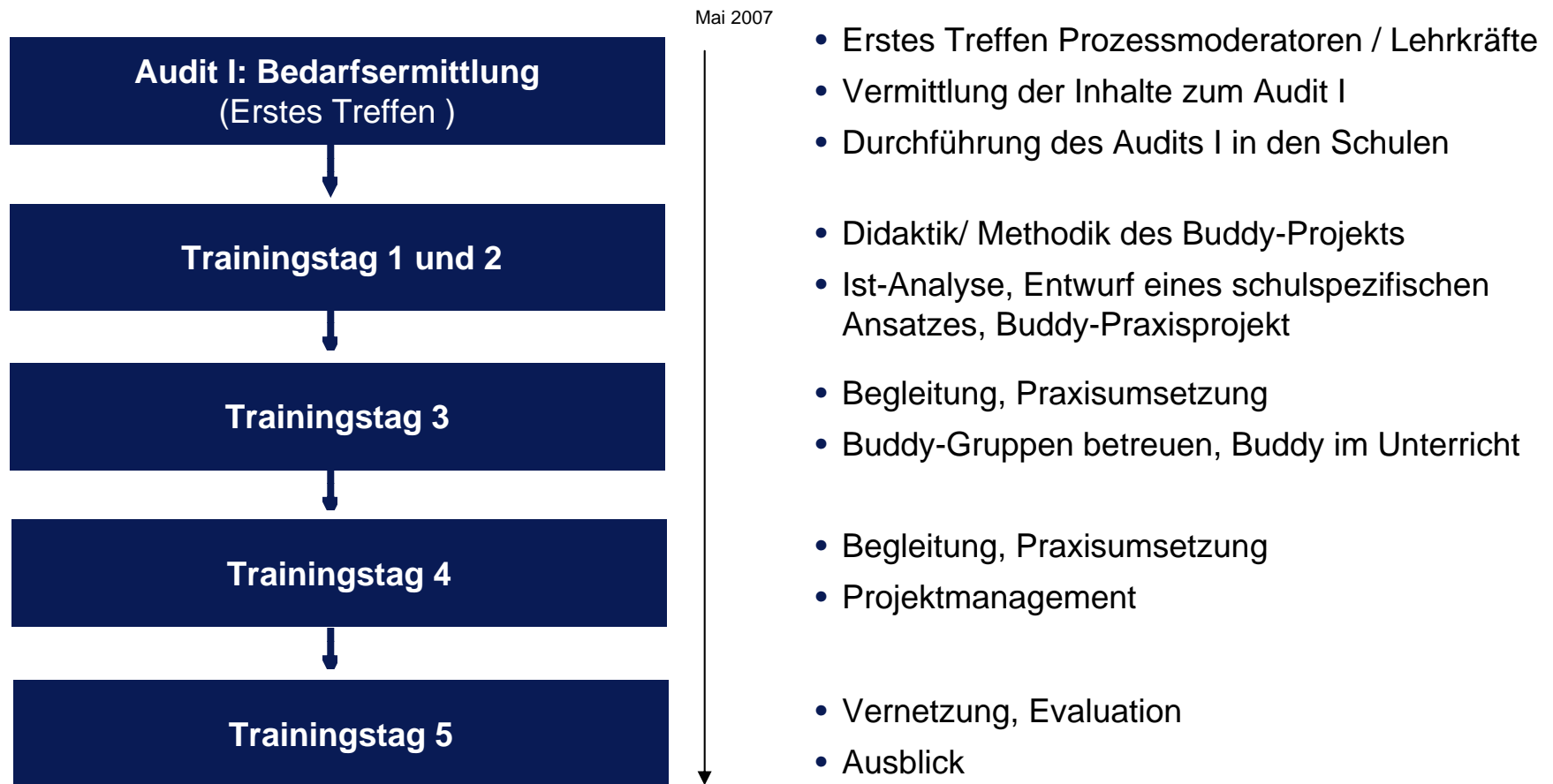
DIE STEUERUNGSGRUPPE WÄHLT DIE SCHULEN FÜR DAS BUDDY-PROJEKT AUS

- Ausschreibung und Bewerbung über das Amtsblatt Dez./06
- Kriterien:
 - * Gesamtkonferenzbeschluss
 - * Unterstützung des Projektes durch die Schulleitung
 - * Initiierung einer Projektgruppe in den Schulen
 - * Teilnahme von bis zu 20% der Lehrkräfte am Training mindestens jedoch zwei Lehrkräfte / Schulsozialarbeiter
 - * Gewährung von Projektstunden für die Umsetzung des Buddy-Projektes
 - * Bereitschaft zur Teilnahme an einer schulinternen Evaluation
- Die Auswahl der Schulen geschieht über die Steuerungsgruppe
- Bewerbungsschluss ist der 16.03.2007





DAS REGIONALTRAINING UMFASST 6 TAGE





ENTWICKLUNG DES BUDDY-PROJEKTS UND DES BUDDYE.V.

Phase 1: 1999 Entwicklung des Buddy-Projekts

- Straßenkinder-Präventionsprogramm
- Off-Roads-Kids e.V., Mannesmann Mobilfunk GmbH

Phase 2: 2000-2002 Quantitative Ausweitung

- Förderung durch die Vodafone Stiftung Deutschland
- Entwicklung und Verbreitung didaktischer Materialien
- Bundesweite Aktionen und Wettbewerbe

Phase 3: 2003-2006 Qualitative Verankerung und Wachstum

- Ausbildung von Buddy-Trainern
- 2005 Gründung des buddYE.V. als Träger
- Verbreitung des Buddy-Projekts auf Landes- und Regionalebene



HERZLICHEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Roman R. Rüdiger

Geschäftsführender Vorstand buddYE.V.

Benzenbergstr. 2

40219 Düsseldorf

Tel.: 0211-303291-0

Fax.: 0211-303291-22

Roman.Ruediger@buddy-ev.de

www.buddy-ev.de